



Hier findest du folgende Materialien:

- eine Analyse des Gedichtes „Besuch vom Lande“ von Erich Kästner.

Viel Freude damit!

## Analysiere das Gedicht

### „Besuch vom Lande“ von Erich Kästner (1930)

## Analysiere das Gedicht

### „Besuch vom Lande“ von Erich Kästner (1930) (Lösungsvorschlag)

Das Gedicht „Besuch vom Lande“ wurde von Erich Kästner im Jahre 1930 verfasst. Erich Kästner wurde am 23. Februar 1899 in Dresden geboren und wurde als deutscher Schriftsteller und Publizist in den Zeiten der Weimarer Republik bekannt. Außerdem zählte er zu den wenigen prominenten Personen, welche sich gegen den Nationalsozialismus äußerten. Das Gedicht „Besuch vom Lande“ kann der literarischen Epoche der Neuen Sachlichkeit zugeordnet werden.

Aus inhaltlicher Sicht beschreibt Erich Kästner in seinem Gedicht die Wirkung einer Großstadt auf Bürger vom Land. Diese sind mit den Lichtern, Autos und dem Stadtlärm völlig überfordert und kommen aus dem Staunen nicht mehr heraus. Berlin erscheint ihnen zu groß und belebt, sodass sie am liebsten in ihre Heimat zurückkehren wollen. Durch ihre fehlenden Erfahrungen mit dem Großstadtleben werden sie schlussendlich am Potsdamer Platz überfahren. Der Autor spielt mit diesem Gedicht darauf an, wie unterschiedlich Stadt- und Landleben sind. Die Stadt ist laut und hektisch, während das Land Ruhe und Gelassenheit bietet. Im Sinne der Neuen Sachlichkeit wird die Stadt ohne Beschönigungen dargestellt. Durch diese starken Unterschiede ist es für die Bevölkerung beider Seiten nicht einfach, in der jeweils anderen Welt zurechtzukommen. Man möchte gerne glauben, dass solche Zustände der Vergangenheit angehören. Doch ist es auch heute noch in der Regel nicht einfach, sich in der Großstadt zurechtzufinden, wenn man zuvor nur das ländliche Leben gewohnt war.

Das Gedicht besteht aus vier Strophen, welche jeweils aus fünf Versen bestehen. In den meisten Fällen stellt ein Vers auch einen Satz dar. Manchmal zieht sich ein Satz jedoch über mehrere Verse. Eine Besonderheit ist in Zeile vier die direkte Rede "Komm mit, mein Schatz!". Die Reime können sowohl als Kreuz- bzw. auch als Endreime ausgemacht werden. Grundsätzlich ist es so, dass sich die erste und die dritte und die zweite und die fünfte Zeile aufeinander reimen. Auffällig ist, dass jeweils die vierten Zeilen keine direkten Verse als Partner haben, sich jedoch trotzdem in das Schema hineinfügen. So reimt sich in der ersten Strophe Platz auf Kilowatts und laut auf Haut. Der Autor setzt auch vermehrt auf Wortspiele, wie beispielsweise "Sie wissen vor Staunen nicht aus nicht ein" in Zeile sechs. Außerdem können Metaphern wie "vor Angst die Beine krumm" häufiger wiedergefunden werden. Am Ende jeder Strophe ist auch eine Klimax auszumachen. Damit sind in Zeile fünf "Und zeigt entsetzlich viel Haut", in Zeile zehn "Und finden Berlin zu groß." oder auch "Und finden Berlin zu wild." gemeint. In dem Vers "Es klingt, als ob die Großstadt stöhnt" in Zeile elf ist deutlich eine Personifikation zu erkennen. Grundsätzlich setzt der Autor auf eine einfache

Sprache, die es dem Leser ermöglicht, leicht dem Geschehen und den Hintergründen zu folgen.

Bei der Epoche, dieser Strömung geht es vor allem darum, sich von Expressionismus zu distanzieren und dabei möglichst sachlich und allgemein das Leben in der Moderne zu beschreiben. Die Epoche dauerte von 1920 bis 1933 und zeichnete sich auch durch ihre dokumentarischen Elemente aus. Den Beinamen "Alte Sachlichkeit" bekommt der Realismus zugeteilt. Grundsätzlich unterscheiden sich die beiden Strömungen nur darin, dass die Neue Sachlichkeit auch Politik als Thema miteinbezog.



**Schrift  
Text**

**Word  
selbst erstellt**

**Infos zur Nutzung  
meiner Materialien**

**Du darfst meine Materialien nicht weiter verkaufen!**